

Herbert Kickl
Bundesminister

Herr
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMI-LR2220/0048-I/7/2019

Wien, am 11. März 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Nationalrätin Dr.ⁱⁿ Alma Zadic, Kolleginnen und Kollegen haben am 11. Jänner 2019 unter der Nr. **2597/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „EU-Ratsvorsitz-Priorität Westbalkan/Südosteuropa“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Personen waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär, sowie in welchem zeitlichen Umfang, befasst?*
 - a. *Bitte aufgeschlüsselt nach Personenanzahl, Vollzeit und Teilzeit, Anzahl der real geleisteten Stunden pro Person und gesamt, sowie primäre und sekundäre Befassung.*
- *Welche Abteilungen und Referate waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär befasst (bitte aufgeschlüsselt nach Abteilungen/Referate und Personen, sowie primäre und sekundäre Befassung)?*

Im Zuge des EU-Ratsvorsitzes waren innerhalb des Bundesministeriums für Inneres unterschiedliche Stellen mit dem Bereich Westbalkan/Südeuropa befasst. Eine detaillierte Auflistung zu eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. geleisteten Stunden ist nicht möglich.

Zu den Fragen 3 und 4:

- Welche konkreten Projekte, Kooperationen, Fachkonferenzen und Veranstaltungen hat Ihr Ressort während des Ratsvorsitzes umgesetzt, in die Wege geleitet bzw. organisiert (bitte um Auflistung nach Staaten des Westbalkans, mit denen kooperiert wurde, sowie Zielsetzung des/r Projekts/Kooperation/Fachkonferenz/Veranstaltung)?
- Falls Veranstaltungen organisiert wurden, in welchem Rahmen fanden diese statt (z.B.: High-Level Konferenzen, ExpertInnen-Konferenzen, Treffen politischer Direktoren und/oder ähnliches)?
 - a. Wie viel TeilnehmerInnen gab es und aus welchen Ländern und Sektoren je Veranstaltung (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?
 - b. Welchen Output hatten die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?
 - c. Wie hoch war der finanzielle Aufwand für die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung und Ausgaben-Kategorien)?

Titel	Staaten	Kosten	Teilnehmer
Ministerkonferenz für Sicherheit und Migration - Förderung von Partnerschaft und Resilienz in Wien, 12.-14.09.2018 Ein Ergebnis dieser Veranstaltung war die formelle Staatsvertragsunterzeichnung des Police Cooperation Convention for Southeast Europe (PCC SEE) „Prüm Like“ Staatsvertrages und des Durchführungsabkommens	EU-Mitgliedsstaaten, Serbien, Montenegro, Mazedonien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Moldawien, Kosovo	€ 349.149,82	317
EU-Westbalkan-Ministerforum im Bereich Justiz und Inneres in Tirana, 04.-05.10.2018 Das Ergebnis der Veranstaltung	Österreich, Estland, Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mazedonien, Montenegro	€ 41.686,05 (Kosten des Bundesministeriums für	118

<p>war eine gemeinsame Erklärung der teilnehmenden Justiz- und Innenminister.</p>		für Inneres)	
<p>Expertenkonferenz im Rahmen des EU-Projekts „JIFT-drugs/fair“ in Wien, 24.-26.09.2018</p> <p>Zu den Ergebnissen der Konferenz sind vor allem zwei Punkte anzuführen:</p> <p>1. Netzwerkbildung und Stärkung der Kooperation zwischen den Strafverfolgungsbehörden (Exekutive, Legislative, Finanz)</p> <p>2. Verstärkte Einbindung von EUROPOL, EUROJUST, der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA), des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) und Interpol</p>	<p>Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kosovo, Kroatien, Lettland, Mazedonien, Niederlande, Polen, Portugal, Rep. Serbien, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern</p> <p>Drug Enforcement Administration (DEA), EMCDDA, EUROJUST, EUROPOL, UNODC, Österreich</p>	<p>€ 102.225,00</p> <p>(EU-teilfinanziert durch ISF-Police Union Programm)</p>	<p>123</p>
<p>Expertenkonferenz „Polycriminal Groups“ in Zauchensee, 01.-04.10.2018</p> <p>Das Ergebnis war ein regionaler, deliktsübergreifender Lageabgleich und die Erreichung Fortschritten bei kurz- und mittel-</p>	<p>Albanien, Aserbaidshan, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Kosovo, Kroatien, Moldawien, Montenegro, Polen, Portugal, Rep. Serbien, Rumänien, Russland, Schweden, Slowakei, Slo-</p>	<p>€ 77.846,68</p> <p>(EU-teilfinanziert durch ISF-Police Nationales Programm)</p>	<p>109</p>

<p>fristigen Bekämpfungsstrategien.</p>	<p>wenien, Spanien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Zypern//</p> <p>Drug Enforcement Administration (DEA), FBI, Homeland Security, EUROPOL, INTERPOL, UNODC, Österreich</p>		
<p>Multilateraler Expertenworkshop „Schlepperei“ im Rahmen der Taskforce Westbalkan, 21.11.2018</p> <p>Ergebnisse waren eine Verbesserung des Informationsaustausches und der Austausch von best practices in Bezug auf Schlepperkriminalität und Menschenhandel.</p>	<p>Afghanistan, Albanien, Algerien, Bosnien und Herzegowina, Belarus, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Iran, Italien, Kroatien, Kosovo, Lettland, Litauen, Libyen, Malta, Marokko, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Nigeria, Pakistan, Polen, Portugal, Rep. Serbien, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ungarn, Zypern //</p> <p>EUROPOL, EUROJUST, FRONTEX, INTERPOL, Democratic Control of Armed Forces (DCAF), Europäische Kommission, Österreich</p>	<p>€ 80.000,00</p> <p>(EU-teilfinanziert durch ISF-Police Nationales Programm)</p>	<p>150</p>
<p>Expertenkonferenz „Westbalkan/Darknet“ in Wien, 26.-</p>	<p>Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien,</p>	<p>€ 54.691,92</p> <p>(EU-teilfinanziert</p>	<p>86</p>

<p>28.11.2018</p> <p>Ergebnis war die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Westbalkan Staaten, Kandidatenländern und Drittstaaten in zwei Punkten:</p> <p>1. Bewusstseinsbildung zu den Themenbereichen „Polykriminalität“ und „Darknet“.</p> <p>2. Verstärkte Einbindung von EUROPOL, EUROJUST, der Europäische Beobachtungs-stelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA), des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) und Interpol</p>	<p>Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Kosovo, Malta, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rep. Serbien, Rumänien, Russland, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Zypern</p> <p>//</p> <p>EMCDDA, INTERPOL, Österreich</p>	<p>durch ISF-Police Nationales Programm)</p>	
<p>Studienbesuch von Experten aus dem Kosovo im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, 11.-12.09.2018</p> <p>Ergebnis war ein verbesserter Informations- und Erfahrungsaustausch.</p>	<p>Kosovo</p>	<p>€ 544,70</p>	<p>12</p>
<p>18. Jahreskonferenz und Generalversammlung der Plattformen European Partners against Corruption (EPAC) und des Eu-</p>	<p>Mazedonien, Serbien, Kosovo, Aserbaidschan, Ukraine</p>	<p>€ 39.736,34</p>	<p>105</p>

<p>ropean Contact-Point Network against Corruption (EACN) auf Expertenebene in Rust, 22.-24.10.2018</p> <p>Ergebnis war der Austausch von best practices in der Korruptionsprävention und –bekämpfung und eine bessere Vernetzung der teilnehmenden Behörden.</p>			
<p>Twinning Projekt Serbien; Support to fight against human trafficking; Laufzeit: 24.09.2018-23.09.2020</p> <p>Ergebnis des Projektes soll die Stärkung der Kompetenzen von Institutionen, welche für den Kampf gegen Menschenhandel eintreten, zwecks Annäherung/Beitritt Serbiens an die EU sein. Die Umsetzung erfolgt nach Kapitel 23 und 24 der EU-Beitrittsverhandlungen.</p>	<p>Projektpartner: Serbien, , Ungarn//</p> <p>Ludwig Boltzmann Institut, AEI, Österreich</p>	<p>Projektvolumen: € 1.000.000,00</p> <p>(zu 100% von EU gefördert)</p>	

Eine detaillierte Aufstellung der Ausgaben-Kategorien ist aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes nicht möglich.

Zur Frage 5:

- *Wie viele Gespräche führte Ihr Ressort mit VertreterInnen des Westbalkans/Südosteuropas? Bitte aufgeschlüsselt nach Land; Ebene, auf der das Gespräch stattfand („Level“); Ziel/Inhalt des Gesprächs; Datum.*

Es werden laufend eine Vielzahl von Gesprächen geführt; eine genaue Angabe dazu ist aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes, da jeder einzelne Akt gesichtet werden müsste, nicht möglich.

Zur Frage 6:

- *Wurden Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa und der Heranführung der Region an die EU in Auftrag gegeben?*
 - a. *Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung von Titel/Thema, Autoren, Kooperationsinstitut (wenn zutreffend) und genauen Kosten.*
 - b. *Zu welchem Schluss kommen diese Studien?*
 - c. *Sind diese Studien öffentlich zugänglich?*

Es wurden keine Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa in Auftrag gegeben.

Zur Frage 7:

- *Wurden in Ihrem Ressort während oder in Vorbereitung des Ratsvorsitzes Dienstreisen entweder in Länder des Westbalkans/Südosteuropas oder zu thematisch relevanten Veranstaltungen getätigt?*
 - a. *Wenn ja, wie viele? Bitte um Auflistung der Veranstaltungen und der Anzahl der TeilnehmerInnen aus Ihrem Ressort.*
 - b. *Wie hoch waren die Kosten für jede konkrete Reise?*
 - c. *Was war der Output bei jeder konkreten Reise?*

Folgende Dienstreisen wurden seitens des Bundesministeriums für Inneres unternommen:

Tirana; 17.-18. April 2018: Eine Referentin reiste in Vorbereitung des EU-Westbalkan-Ministerforums im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Reise diente der organisatorischen Planung der Konferenz, es wurden verschiedene Lokalitäten besichtigt und die Aufgabenteilung mit den albanischen Partnern festgelegt. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 714,82.

Brüssel; 19.Juni 2018: Ich reiste auf Einladung der EU-Kommission als künftige Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union mit einer 5-köpfigen Delegation zu einem Treffen mit den Innenministern der westlichen Balkanstaaten unter Beteiligung der bulgarischen Präsidentschaft. Das Treffen diente zur Abstimmung über jüngste Entwicklungen der Migrationsströme sowie über laufende und in Vorbereitung befindliche Maßnahmen und die praktische Zusammenarbeit in der Region. Weiters diente das Treffen einer Bestandsaufnahme im Hinblick auf EU-Westbalkan-Ministertreffen am 4. Oktober 2018. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 7.581,50

Brüssel; Westbalkan Senior Officials Meeting; 25. Juni 2018: Ein Gruppenleiter sowie eine Referentin reisten anlässlich des EU-Westbalkan Senior Officials Meetings nach Brüssel, Belgien. Das Treffen diente der inhaltlichen Vorbereitung des EU-Westbalkan-Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 2.173,46.

Tirana; 18.-19. September 2018: Zwei Referenten reisten in Vorbereitung des EU-Westbalkan-Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Reise diente der Klärung von Detailfragen mit den albanischen Partnern betreffend die Organisation des EU-Westbalkan-Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 1.613,55.

Tirana; 24.-25. September 2018: Zwei Referenten reisten in Vorbereitung des EU-Westbalkan-Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Reise diente der Klärung von protokollarischen Detailfragen mit den albanischen Partnern betreffend die Organisation des EU-Westbalkan-Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 1.676,91.

Tirana; EU-Westbalkan-Ministertreffen; 04.-05. Oktober 2018: Ich reiste anlässlich des EU-Westbalkan-Ministertreffens im Bereich Justiz und Inneres nach Tirana, Albanien. Die Aufenthaltsdauer der insgesamt vierzehnköpfigen Delegation variierte von 01.-6.10.2018. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 13.998,42.

Albanien und Mazedonien; 03.-05. Juli 2018: Reise einer sechsköpfigen Delegation nach Tirana und Skopje, bilaterale Gespräche mit stellvertretender Innenministerin Rovena VODA (Albanien) und Staatssekretärin Magdalena NESTOROVSKA (Mazedonien). Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 6.343,27.

Kosovo; 03.-05. September 2018: Besuch von Frau Staatssekretärin Mag. Karoline EDTSTADLER und drei Mitarbeitern des Bundesministeriums für Inneres in Pristina, bilaterale Gespräche u.a. mit Innenminister Bejtush GASHI, Vizepremier Enver HOXHAI, dem Direktor der Anti-Corruption Agency Shaip HAVOLLI, der ehemaligen Präsidentin, Atifete JAHJAGA, der Gründerin des Kosovo Women Network Igballa ROGOVA. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 4.428,41.

Serbien; 27.-28. September 2018: Teilnahme von Herr Generalsekretär Mag. Peter GOLDGRUBER und sechs Mitarbeitern des Bundesministeriums für Inneres bei der Kick-Off Veranstaltung zum Twinning-Projekt „Support to strengthening fight against trafficking in Human Beings“, sowie Arbeitsgespräch mit Polizeidirektor Vladimir REBIĆ. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 4.730,17.

Serbien; 11. Oktober 2018: Teilnahme einer Referentin der Abteilung für Asyl und Fremdenwesen am EU-Serbia Joint Readmission Committee. Die Zusammenarbeit zwischen Serbien und der EU im Bereich Rückübernahme wurde ausführlich diskutiert und gestärkt. Ebenso fanden vertiefende Gespräche zum Visaliberalisierungsabkommen zwischen der Republik Serbien und dem Iran und dessen Auswirkungen statt (eine zunehmende Anzahl an Iranern, welche unter dem Visaliberalisierungsabkommen nach Serbien eingereist waren, verblieben in der Region). Das Visaliberalisierungsabkommen wurde in weiterer Folge mit Wirksamkeit 17. Oktober 2018 gekündigt. Die Kosten der Reise beliefen sich auf € 543,01.

Zur Frage 8:

- *Gab es, Ihren Analysen nach, messbaren Fortschritt betreffend den Beitritt der Staaten des Westbalkans/Südosteuropas?*
 - a. *Wenn ja, bitte um Angabe, nach welchen Kriterien der Fortschritt gemessen wird.*
 - b. *Wenn ja, bitte um Auflistung, in welchen Bereichen und in welcher Form dieser Fortschritt erzielt wurde.*
 - c. *Wenn ja, bitte um Angabe, inwiefern der österreichische EU-Ratsvorsitz diesen Fortschritt unterstützt hat.*

Es wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 2598/J der Bundesministerin für Europa, Integration, und Äußeres verwiesen.

Zur Frage 9:

- *Planen Sie auch nach dem Ratsvorsitz weiterhin Kooperationen mit den Staaten des Westbalkans/Südosteuropas? Wenn ja, welche und mit welchen Zielsetzungen (bitte aufgeschlüsselt nach Ländern)?*

Ja, die Kooperationen mit den Staaten des Westbalkans/Südosteuropas werden auch nach dem Ende des österreichischen Ratsvorsitzes in bewährter Weise fortgeführt. Es ist dem Bundesministerium für Inneres ein Anliegen die Partner des Westbalkans bei der Heranführung an die EU-Standards zu unterstützen. Das Bundesministerium für Inneres wird in den Bereichen irreguläre Migration, organisierte Kriminalität, Bekämpfung von Menschenhandel und -schmuggel, Geldwäsche, Extremismus und Terrorismus die Zusammenarbeit mit den Akteuren am Westbalkan weiter ausbauen.

Herbert Kickl

